

Pressemitteilung | Berlin, den 10.12.24

Zum Tag der Menschenrechte: EKD errichtet „Raum der Würde“ in Berliner Milieuschutzgebiet

Frei und Gleich, die Menschenrechtsinitiative der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), setzt zum heutigen Tag der Menschenrechte mit einer Installation in Berlin-Neukölln ein Zeichen für das Recht auf Wohnen: An der Genezarethkirche auf dem Herrfurthplatz erinnert ein leuchtender „Raum der Würde“ an beengte, unwürdige Wohnverhältnisse und Wohnen als Menschenrecht. Passant:innen und Anwohner:innen sind eingeladen, auf den Wänden des interaktiven Pop-Up-Raums Informationen und Lösungsansätze zu entdecken sowie ihre Gedanken zum Thema zu hinterlassen.

„Wohnen ist viel mehr als nur ein Dach über dem Kopf: Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Wir brauchen unsere Wohnungen nicht nur zum Übernachten, sondern als Rückzugsort. Deshalb ist Wohnen nicht nur Mietrecht, sondern Menschenrecht. Menschen müssen wohnen können, damit sie leben können, sagt Bischöfin Petra Bosse-Huber, Vizepräsidentin des Kirchenamtes der EKD. Sie betont auch: „Niemand lebt für sich allein, sondern immer auch in Nachbarschaft mit anderen Menschen. Deswegen brauchen wir nicht nur Wohnungsbau und mehr Quadratmeter, sondern vor allem einen Städtebau, der die Menschen, ihre Bedürfnisse und das Miteinander im Blick hat. Das ist die politische Aufgabe, die wir in unserer Gesellschaft sozial und gerecht gestalten müssen.“

Der Neuköllner Schillerkiez steht exemplarisch für die Lage in vielen deutschen Großstädten: Das Viertel ist attraktiver geworden und hat sich in den letzten Jahren durch Zuzug, Eigentümerwechsel und Modernisierung stark verändert. Doch die Aufwertung hat ihren Preis: Langjährige Anwohner:innen konnten die stark steigenden Mieten nicht mehr zahlen und sind weitgehend verdrängt worden. Traditionsreiche Lokale und Geschäfte mussten schließen. Ein sogenanntes Milieuschutzgebiet soll seit 2015 die Entwicklung steuern und die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung erhalten, doch der Schillerkiez ist selbst für Gutverdienende teuer geworden. Das Recht auf Wohnen bleibt umkämpft – in Berlin und bundesweit. Besonders betroffen sind dabei Gruppen wie Alleinerziehende, Ältere, Menschen mit Behinderungen oder Geflüchtete, die besonders häufig in unwürdigen oder prekären Wohnverhältnissen leben. Knapp eine halbe Million Menschen in Deutschland sind offiziell wohnungslos. Unter Wohnungssuchenden mit Migrationshintergrund hat jede:r Dritte schon rassistische Diskriminierung erlebt.

Mit der Initiative *Frei und Gleich* verstärkt die Evangelische Kirche in Deutschland ihr Engagement im Bereich Menschenrechte. Denn diese stehen aktuell nicht nur weltweit, sondern auch in Deutschland enorm unter Druck. *Frei und Gleich* klärt auf, macht auf Missstände aufmerksam und inspiriert, wie man sich selbst niedrigschwellig für Menschenrechte stark machen kann. Nicht nur im öffentlichen Raum, sondern auch über den gleichnamigen [Podcast](#), [Social Media unter @freundgleich](#), die Eventreihe “Human Rights Nights”, die [Webseite](#), Menschenrechts-Merchandise und weitere Aktionen.

Die Initiative “Frei und Gleich” wird von der EKD in Zusammenarbeit mit der “Gesellschaft für eine gute Zukunft” konzipiert und umgesetzt.

Pressekontakt: Lisa Groß | lisa@diegesellschaft.de | +49 152 08265050
Bildmaterial: am 10.12. ab 15.30 Uhr abrufbar unter freundgleich.info/presse